

Jugendcafé lädt zum „Abhängen“ ein

SOZIALES Seit 2014 öffnet das Jugendcafé in Rhaderfehn seine Türen für Jugendliche

VON TAMMO MÜLLER

RHAUDERFEHN - Die Wände sind farbenfroh und in Eigenarbeit gestaltet. Sitzmöglichkeiten bieten sich genügend, Sofas tragen und eine offene Fensterfront zur gemütlichen Atmosphäre bei. Die Rede ist vom Jugendcafé der Gemeinde Rhaderfehn, welches seit dem 28. September 2014 und somit seit mehr als fünf Jahren mehrmals die Woche die Türen für Jugendliche und junge Erwachsene zwischen zwölf und 27 Jahren öffnet. Am Sonntag war der Neujahrsempfang. „Um mit den Leuten ins Gespräch zu kommen“, so der 2. Vorsitzende Kalle Puls-Janssen. Grund genug, sich einen eigenen Eindruck zu verschaffen.

Freizeitangebote sind frei nutzbar

„Hier hat man alles, was man braucht“, fasst Natasha Blum, 22 Jahre jung und Mitglied im Gemeindejugendring Rhaderfehn, das Angebot des Jugendcafés „Am Markt 1“ knapp zusammen. Was im ersten Moment wie eine leere Phrase daherkommt, wird vom 2. Vorsitzenden Kalle Puls-Janssen mit Fakten untermauert: Bei Hunger und Durst stehen den meist jugendlichen Gästen verschiedene Snacks, unter anderem Pizza, und von der Cola bis zum Cocktail auch verschiedene Getränke zum Selbstkostenpreis zur Verfügung.

„Es gibt aber keine Verzehrpflicht“, erklärt Kalle Puls-Janssen. Somit sind die Räumlichkeiten frei nutzbar und taugen als Rückzugsort, um einfach nur mit Freunden zu quatschen oder sich anderweitig zu beschäftigen. Neben einer Playstation-Spielekonsole, auf der die Fußballsimulation Fifa gespielt werden kann, stehen den Jugendlichen ein Air-Hockey-, ein Billard und ein Kicker-Tisch und Dartscheiben zur Verfügung. Es kann Musik gehört werden und ein W-Lan-Hotspot bietet allen Besuchern kostenfrei eine Stunde Internet täglich.

„Es gibt viele Aktionen wie Fifa-Turniere oder andere Wettkämpfe“, erzählt Larissa Blum, 19, ebenfalls Mitglied im Gemeindejugendring und Schwester von Natascha Blum, von den abwechslungsreichen Angeboten.

Möglich macht dies zum einen der Verein „Freunde und Förderer des Gymnasi-



Engagieren sich seit mehreren Jahren für das Jugendcafé Rhaderfehn: Larissa Blum, Vorsitzende vom Gemeindejugendring, Jugendarbeiter Timo Zeleck, Natascha Blum, Kassenwartin vom Gemeindejugendring, und Jugendarbeiter Nico Bergmann.

ums Rhaderfehn“, der das Jugendcafé trägt. Und zum anderen das mehrköpfige Arbeitsteam. Damit das Jugend-Café viermal die Woche – montags, mittwochs, freitags und sonnabends – geöffnet werden kann, sind freiwillige und ehrenamtliche Helfer notwendig. Zehn Jugendliche und Erwachsene zwischen 16 und 64 Jahren umfasst das Team. Darüber hinaus sind die Jugendpfleger der Gemeinde, Nico Bergmann und Timo Zeleck, regelmäßig zugegen. Aber die beiden allein können den Betrieb, der im vergangenen Jahr um die 2300 Arbeitsstunden umfasst hat, nicht gewährleisten.

Internationales Team – ESK macht es möglich

Der Verein „Freunde und Förderer des Gymnasiums Rhaderfehn“ bietet jährlich zwei Plätze im Freiwilligen Ökologischen Jahr FÖJ sowie drei Plätze im Europäischen Solidaritätskorps (ESK) an. Neben zwei deutschen sind zurzeit drei internationale Freiwillige aus Finnland, Italien und Spanien für das Jugend-Café tätig. Alle Freiwilligendienstler wohnen zu-

sammen in einer Wohngemeinschaft in der Werftstraße, in direkter Nähe zum Schulzentrum. Für die Schulen arbeiten die Freiwilligen, wenn sie nicht im Jugend-Café im Einsatz sind. „Deswegen kommen viele Schüler“, meint Puls-Janssen. „Denn diese lernen die Freiwilligen in der Schule kennen und treffen außerschulisch im Café auf sie.“

Im Durchschnitt liegen die Besucherzahlen zwischen 15 und 20 Leuten pro Tag. 2018 kamen mehr als 3800 Besucher. Diese Zahl konnte im vergangenen Jahr nicht gehalten werden. „In den Sommermonaten sitzen unsere Freiwilligen hier manchmal alleine“, sagt Puls-Janssen. „Bei Hitze gehen die Jugendlichen lieber zum Baden an den See.“ Im Herbst ginge es dann aber mit den Besucherzahlen wieder bergauf. Dann begrüßt das Team regelmäßig auch neue Gesichter, eine „neue Generation“.

Um Profit geht es nicht, wenngleich das Jugendcafé wie ein normaler gastronomischer Betrieb Besuche vom Gesundheitsamt bekommt, wie Kalle Puls-Janssen erzählt. „Alle Mitarbeiter haben eine Hygiene-Belehrung des Gesundheitsamtes“,

führt er die Auflagen weiter aus.

Es herrschen natürlich strikte Alkohol-, Drogen und Raucherverbote. „Selbstmitgebrachte Flaschen müssen am Eingang abgegeben werden“, sagt Puls-Janssen. Sollten Verstöße festgestellt werden, das wurde so kommuniziert, würde man sofort Maßnahmen ergreifen, beispielsweise die Polizei hinzuziehen. Aber das sei bisher nicht notwendig gewesen.

Fernseher wird nur als Bildschirm genutzt

Der Fernseher für die Spielekonsole läuft bewusst nicht

tagsüber. Denn andernfalls würden einige Jugendliche irgendwelche Sendungen schauen und nicht mit anderen interagieren, so Puls-Janssen.

Die nächste Neuerung ist bereits in Planung: Ein von draußen sichtbarer Fernseher, über den Besucher jederzeit Informationen über das Café bekommen.

In einigen Jahren könnte der Umzug in ein Familienzentrum anstehen, noch ist dies aber reine Träumerei der Politik. Kalle Puls-Janssen ist ohnehin mit den jetzigen Räumlichkeiten zufrieden. Diese bleiben somit ein Treffpunkt für Jugendliche.



Viele Sportangebote – unter anderem Billard – gibt es im Jugendcafé. BILDER: BUSEMANN

Vom Nordpol Richtung Südpol

WESTRHAUDERFEHN - Aus der Erkenntnis, nach Alkohol- und Nikotinabhängigkeit ein neues Leben geschenkt bekommen zu haben, erfüllte sich Robby Clemens (Leipzig) einen Traum und startete im April 2017 zum größten Abenteuer seines Lebens. Beginnend am Nordpol führte ihn sein Weg aus dem Eis der Arktis und den Gletschern Grönlands in die Wildnis Kanadas. Vorbei an den Metropolen der Ostküste der USA, in die sengende Hitze Mittelamerikas sowie den tropischen Klimazonen Südamerikas, nach 22 Monaten in die Antarktis. Am Sonnabend, 11. Januar, ist Clemens auf Einladung der Volksbank Westraderfehn mit seinem Vortrag „Zu Fuß vom Nordpol Richtung Südpol“ im Fehntjer Forum zu Gast. Der Eintritt kostet 15,50 Euro. Karten gibt telefonisch unter 04952/925111, per E-Mail unter info@fehntjerforum.de oder bei Nordwest-Ticket. Beginn: 20 Uhr, Einlass ab 19.30 Uhr.

Geschäftliches

Der heutigen Ausgabe liegen gesamt oder in Teilbelegungen Prospekte folgender Firmen bei:

Schröder Recycling

Wir bitten um Beachtung.

KONTAKT

Redaktion für die Gemeinden Rhaderfehn, Ostraderfehn und Westoverledingen:

Carsten Ammermann
Telefon 04952/927-450

Marion Janßen
Telefon 04952/927-415

Dirk Hellmers
Telefon 04952/927-456

Maike Meyerhoff
Telefon 04952/927-401

Henrik Zein
Telefon 04952/927-416

E-Mail: redaktion@ga-online.de

General Anzeiger

für Ostfriesland, Emsland und Oldenburgerland - Fehntjer Blatt

ZGO Zeitungsgruppe Ostfriesland GmbH
Untendene 21, 26817 Rhaderfehn
Internet: www.ga-online.de

Herausgeber: Dr. Gerd Engelberg,
Dr. Mareike Engelberg

Geschäftsleitung: Robert Dunkmann
Verantwortlicher Chefredakteur:
Jochim Braun

Mantel-Redaktion: Martin Alberts (alb),
Petra Herterich (ich), Martin Teschke (te).

Lokales: Günter Radtke (ra, komm. Leitung),
Carsten Ammermann (ca), Astrid Fertig (fe),
Dirk Hellmers (dhe), Marion Janßen (mj),
Horst Kruse (hk), Elke Wieking (ew),
Henrik Zein (hze)

Sport: Matthias Herzog (mhe, Leitung),
Günther Czempel (cze), Niklas Homes (nho),
Georg Lilienthal (glj), Sören Siemens (sps),
Maren Stritzke (maz)

Online-Redaktion: Timo Sager

Verantwortlich für Anzeigen: Uwe Boden

Amtliches Bekanntmachungsorgan
für den Landkreis Leer und den Landkreis
Cloppenburg sowie die Gemeinden Barbel,
Ostraderfehn, Rhaderfehn,
Westoverledingen.

Bezugsgehalt: GA-print 39,40 Euro/Monat,
einschl. 7% USt., GA-onlinePlus 22,90 Euro/
Monat (einschl. 19% USt.) bzw.

+ 5,90 Euro/Monat (einschl. 19% USt.) für
Abonnenten der gedruckten Ausgabe.

Druck: WE-Druck GmbH & Co. KG,
26125 Oldenburg

Bei höherer Gewalt (Störung des Arbeits-
friedens, der Zeitungsherstellung,
des Zustellerdienstes) besteht kein
Anspruch auf Lieferung der Zeitung
bzw. Rückzahlung des Bezugsgeldes
und kein Entschädigungsanspruch.

Abonnementsbestellungen können nur
zum Monatsende ausgesprochen werden
und müssen bis zum 10. des laufenden
Monats im Verlag schriftlich vorliegen.
Alle Nachrichten werden nach bestem
Wissen, aber ohne Gewähr veröffentlicht.

Keine Gewähr für unverlangt eingesandte
oder abgegebene Manuskripte.

Rücksendung nur, wenn Porto beiliegt.

ZGO-Anzeigenpreisliste Nr. 54
vom 1. Januar 2020.

Kontakt:

Herausgeber
Tel.: 04952/927100 Fax: 04952/927111

Anzeigen und Abonnements
Tel.: 04952/927500

Mail: anzeigen@ga-online.de
vertrieb@ga-online.de

Redaktion
Tel.: 04952/927400 Fax: 04952/927422

Mail: redaktion@ga-online.de

Sportredaktion
Tel.: 04952/927480 Fax: 04952/927488

Musik in d'Lüchterkark: „Gegen die Kälte in der Welt“

KULTUR Die Folkgruppen Laway, La Kejoca und Triangel traten in der Hoffnungskirche auf

WESTRHAUDERFEHN / HWE - Seit fast 20 Jahren besuchen die Folkgruppen Laway, La Kejoca und Triangel im Advent sowie rund um den Jahreswechsel ausgewählte Kirchen der Region zwischen Ems und Jade. Auf Einladung des Kunstkreises und Kulturring Rhaderfehn sowie der Kirchengemeinde Westraderfehn machten die Künstler um den gebürtigen Holtermoore Gerd Brandt am Sonnabend Station in der Hoffnungskirche Westraderfehn.

„Zündet Kerzen an, bringt das Licht der Hoffnung und frohen Botschaft in die dunk-



Die drei Gruppen spielten zusammen in der Hoffnungskirche. BILD: WEERS

le Jahreszeit, singt gegen die Kälte in der Welt, damit wir und unsere Kinder eine Zukunft haben, damit unsere Mutter Erde überlebt. Das ist in diesem Jahr die Botschaft der ‚Musik in d'Lüchterkark‘,

sagte Gerd Brandt. Unter den 250 begeisterten Besuchern befand sich auch Gerd Brandts Mutter Anna, was den Sänger besonders freute. „Es ist schön, dass wir wieder in Rhaderfehn spielen kön-

nen“, so der Sänger. Neben einer Arie aus Händels Messias über englische Christmas Carols bis hin zu bekannten Opernarien war auch ein Winter-Folk aus Skandinavien, feurige Flamencomusik, weihnachtliche Volkslieder und besinnliche Instrumentalmusik bis zum engagierten Popsong zu hören. Folk- und Weltmusik trifft dabei auf klassische Musik.

In diesem Jahr gehen die Musiker von Laway, La Kejoca und Triangel zum dritten Mal auf die große Tour mit Konzerten in Ostfriesland, Nordrhein-Westfalen, dem

Oldenburger- und Osnabrückerland sowie dem Bremer- und Hamburgerraum.

Die musikalische Leitung hat Keno Brandt, der neben Carmen Bangert auch als klassischer Gesangssolist auftritt. Laway, La Kejoca und Triangel sind Carmen Bangert (Mezzopran, Drehleiter, Flöte), Keno Brandt (Bassbariton, Keltische Harfe, Bass, Gitarre), Albertus Akkermann (Gesang, Akkordeon), Manuel Bunger (Gesang, Flamencogitarre), Jörg Fröse (Mandoline, Cister, Concertina, Geige, Gitarre) und Gerd Brandt (Gesang, Cister, Gitarre).